

Bernt Ahrenholz Hrsg.

# Zweitspracherwerb

Diagnosen, Verläufe, Voraussetzungen



m n

i

v w

c

o

u

q

h

p

e

l

r

t

d

f

g

k

j

s

Fillibach

08-12169

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

h

15  
NB 291.80  
Z 97



Bernt Ahrenholz Hrsg.  
Zweitspracherwerb. Diagnosen, Verläufe, Voraussetzungen.  
Beiträge aus dem 2. *Workshop Kinder mit Migrationshintergrund*

© Herbert-Jürgen Welke Fillibach Verlag Freiburg im Breisgau  
Typografische Konzeption: Herbert-Jürgen Welke, Freiburg im Breisgau  
Umschlagbild: Peng Sun, Jinan, China  
Druck und Bindung: Jungbluth Digital+Print, Freiburg im Breisgau  
Printed in Germany 2008

ISBN 978-3-931240-44-8

69  
Bernt Ahrenholz Hrsg.

**Zweitspracherwerb.  
Diagnosen, Verläufe, Voraussetzungen**

Beiträge aus dem 2. *Workshop*  
*Kinder mit Migrationshintergrund*

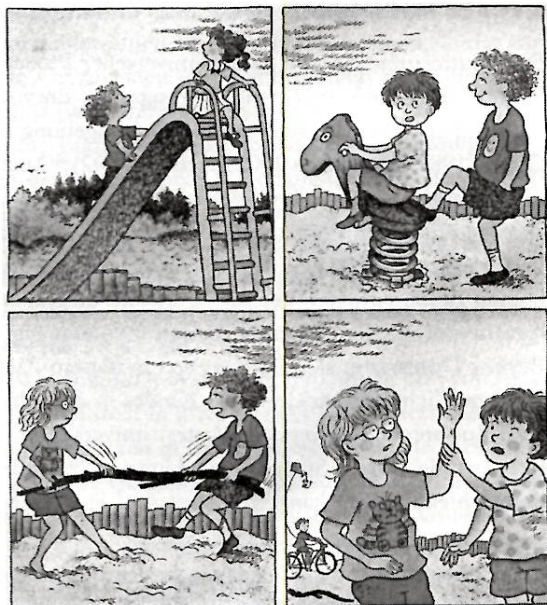
Fillibach Verlag Freiburg im Breisgau 2008

# Muttersprachliche Sprachstandserhebung bei zweisprachigen türkischen Kindern im deutschen Kindergarten

AYSEL UZUNTAŞ

## 1 Einleitung

Dieser Beitrag schließt an den vorstehenden Beitrag von Oomen-Welke an: Während eines Forschungsaufenthalts an der Pädagogischen Hochschule Freiburg 2006 beteiligte ich mich am Projekt „Sprachstandserhebung im Kindergarten“ und analysierte Sprachproben der vier türkischsprachigen Kindergartenkinder, zwei Jungen AKI, BOR und zwei Mädchen MEL, MER, um den muttersprachlichen Sprachstand dieser Kinder im letzten Kindergartenjahr zu ermitteln. Den Kindern wurde eine Bildergeschichte mit Spielplatzszenen<sup>1</sup> vorgelegt, zu der sie etwas erzählen sollten.



<sup>1</sup> Dietl/Andresen (o.J.). Das Erzählen zu Bildern ist eine bewährte Methode (vgl. z.B. HAVAS).



Bei der Erzählprobe stellte sich heraus, dass die Kinder zwar über das türkische Sprachsystem verfügen, dass ihr Wortschatz jedoch noch gering ist. Oft kommen Wiederholungen vor und auch häufige Denkpausen bzw. Verzögerungen wie „eeee eeee, umm ummm, hmmm mmm“. Die grammatischen Formen werden meistens richtig angewendet, wobei sich aber dialektale Geprägtheit erkennen lässt. Die Texte machen sichtbar, dass es den Kindern nicht leicht fällt, in der Muttersprache zu erzählen. Immer wieder greifen die Interviewer (türkische Erasmus-Studierenden) ein, um den Erzählvorgang der Kinder in Gang zu halten. Vielfach bleibt es dennoch bei kurzen Erwiderungen auf die Fragen der Interviewer, wie Oomen-Welke (im selben Band) es auch bei Interviews auf Deutsch feststellt.

Im vorliegenden Beitrag soll die Sprachkompetenz, d.h. der Wortschatz wie auch die Grammatik der Sprachproben näher betrachtet werden; darüber hinaus wird auch auf die Erzählkompetenz der Kinder eingegangen.

## 2 Muttersprachliche Sprachkompetenz

### 2.1 Zu Mutterspracherwerb und -entwicklung

Der Mutterspracherwerb ist ein universeller Prozess, in dem unter anderem die neurobiologische Veranlagung, die kognitive Entwicklung des Kindes, die Mutter-Kind-Interaktion sowie die soziale Umgebung eine große Rolle spielen (vgl. Oksaar 1987; Butzkamm 2002; Dietrich 2002)<sup>2</sup>. Auch wenn sich in der Forschung weitgehend die These durchgesetzt hat, dass dieser Spracherwerb in allen Sprachen in ähnlichen Phasen abläuft, stellt sich die Frage, ob dieser Prozess neben vielen einzelspezifischen und soziokulturellen Variablen auch von sprachspezifischen Besonderheiten beeinflusst ist und ob Dauer und Erwerbsssequenzen nach sprachtypologischen Besonderheiten variieren (vgl. Oksaar 1987: 157 f.). Auch Baykoç Dönmez et.al. (2000) weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die sprachliche Entwicklung des Kindes in den ersten sechs Monaten (sogar bis zum Aussprechen des ersten Wortes) universell ist. Sie weisen aber auch darauf hin, dass die spätere Sprachentwicklung insbesondere im semantischen Bereich unterschiedlich sein kann. Gemeint sind je nach der sprachlichen Struktur der

<sup>2</sup> Die genannte Literatur befasst sich nicht speziell mit dem Deutscherwerb von Kindern türkischer Erstsprache und der möglichen Rolle der typologischen Unterschiede zwischen Türkisch und Deutsch. Es fehlt bisher auch eine systematische Darstellung bisheriger und z.Z. laufender Arbeiten zu Zweitspracherwerb von Kindern und Jugendlichen mit Türkisch als L1.

Sprachen syntaktisch bedingte Differenzen. So können zum Beispiel der Erwerb von Morphemen in den Sprachen nach der Dauer und Form differieren (Baykoç Dönmez/Abidoğlu et.al. 2000: 88). Folglich stellt sich auch für den ersprachlichen Erwerb des Türkischen die Frage, ob er in gleichen oder ähnlichen Sequenzen abläuft wie im Deutschen, da sich das Türkische durch die agglutinierende, synthetische Struktur vom flektierenden, analytischen Sprachprinzip des Deutschen unterscheidet.

Baykoç Dönmez et. al. (2000) stellen ferner dar, dass Kinder mit 5 bis 6 Jahren Vokale und Konsonanten fast immer richtig produzieren können und durchschnittlich über ein Wortinventar von 2000 Wörtern verfügen. Auch die Anwendung der Flexion der Personalpronomen ist soweit unproblematisch, dass der Sprachgebrauch der Kinder mit 5 bis 6 Jahren fast schon identisch ist mit dem Sprachgebrauch eines Erwachsenen. Obwohl sich das Sprechen in der sozialen Interaktion spontan und verständlicher gestaltet, lassen sich in Sprechakten, in denen Kinder etwas definieren oder erklären müssen, Sprechpausen, ein Zögern und eine Verminderung in der Sprechgeschwindigkeit erkennen (ebd.: 88). Güven/Bal (2004) zufolge können Kinder mit 5 bis 6 Jahren unter anderem Mengen wie *am meisten*, *wenig*, *am wenigsten/wenig*, *viel*, *etwas* angeben, und sie können über ihre alltäglichen Erfahrungen erzählen. Darüber hinaus können Kinder auch lokale Angaben wie konkrete Ortsangaben und Entfernungen verbalisieren wie z.B. *içinden* (aus, durch), *uzağına* (weit entfernt von), *oradan oraya* (von dort nach dort), *üstünden* (über). Auch die Erklärungsversuche auf die Frage *warum* sind in den meisten Fällen problemlos; Kinder können Geschichten, die aus 3 oder 4 Sequenzen bestehen, erzählen; sie können Gegenstände beschreiben; sie können Antonyme von Wörtern bilden und auf die Frage: *Was würde passieren, wenn ...?* antworten. Weiter werden die Zeitadverbien *dün* und *yarın* (gestern und morgen) sinnentsprechend verwendet und die Bedeutung von neuen und unbekannten Wörtern wird erfragt (Güven/Bal 2004: 150).

Die Sprachentwicklung ist in Intensität und Dauer individuell und von vielen Variablen beeinflusst. Sevinç (2006) stellt in ihrer Analyse der muttersprachlichen Kompetenz der Kinder mit 5 bis 8 Jahren in Bezug auf verschiedene soziokulturelle Variablen fest, dass die Zahl der Geschwister; der Bildungsstand der Mutter und des Vaters; das Familieneinkommen; die Lesesozialisation; die Unterhaltung bzw. Kommunikation mit dem Kind; das Fernsehen; das Spielen mit dem Kind und die Teilnahme des Kindes an sozialen Handlungen die Sprachkompetenz des Kindes zum Teil mitprägen (Sevinç 2006: 426 ff.). In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die zweisprachigen deutsch-türkischen Kinder das Türkische in

der gleichen Art und Weise erwerben wie die monolingualen türkisch-türkischen Kinder. Neu oder anders ist, dass die zweite Sprache die Sprache des aktuellen sozialen Umfeldes darstellt. Da sich folglich der Kontakt mit dem Türkischen für die zweisprachigen Kinder in Deutschland im Vergleich auf begrenzte Situationen in einem begrenzten Umfeld reduziert, erscheint eine intensivere Förderung als bisher angebracht. Kinder mit Migrationshintergrund sind bereits sehr früh im Kindergarten mit der Zweitsprache konfrontiert, in einem Alter, wo der Erwerbsprozess der Muttersprache noch nicht ausgereift ist.<sup>3</sup> Sprachliche Studien (vgl. Boeschoten/Broeder 1999; Aytemiz 2000: 86 f.; İleri 2000: 29 f.) weisen darauf hin, dass die Muttersprache einen großen Einfluss auf den Zweitspracherwerb hat und ihn positiv, ggf. aber auch negativ beeinflussen kann. Die Sprachkompetenz in der Muttersprache sollte, da diese wesentlich zur allgemeinen Sprachlernfähigkeit beiträgt, in jedem Fall gut ausgebildet sein, damit die in dieser Sprache erworbenen Kompetenzen auf die Zweitsprache übertragen werden können (vgl. Butzkamm 2002; Roche 2005).

Die Probleme und Fragen hinsichtlich des Mutterspracherwerbs können beliebig erweitert werden und sind auf weitere fundierte und empirisch ausgerichtete Untersuchungen angewiesen. Der vorliegende Beitrag beschränkt sich auf die muttersprachliche Kompetenz zweisprachiger türkischer Kinder in Deutschland. Bei Zweisprachigkeit sollten die zwei Sprachen gleichrangig und gleichgewichtig nebeneinander stehen und bestehen. Beim sukzessiven Zweitspracherwerb, bei dem die Kinder in der Regel erst im Kindergarten die Zweitsprache erwerben, sollte nicht nur der zu erwerbenden Zweitsprache, sondern auch der bereits vorhandenen Erstsprache Beachtung geschenkt werden, da sie den Erwerb der Zweitsprache entscheidend mitprägen kann.

## 2.2 Probleme der Wortebene

Hinsichtlich der Wortschatzkenntnisse ist bei den Sprachstandsanalysen in Deutsch und Türkisch zu beachten, dass ein Lexem in verschiedenen Sprachen qualitativ sowie quantitativ Unterschiedliches ausdrückt: Der Bedeutungsumfang kann verschieden sein, der Begriff kann in der einen Sprache in einem Wort, in der anderen Sprache dagegen in mehreren Wörtern gefasst sein. In der quantitativen Analyse

<sup>3</sup> Baştürk untersucht den Erstspracherwerb des Türkischen im Alter von 2 bis 3 Jahren und stellt unter anderem fest, dass die Personalpronomen in der Reihenfolge *ben*, *sen*, *o* (ich, du, er/sie/es) erworben werden. Die Zeitformen *-yor*, *-di*, *-miş*, *-ecek* werden im Türkischen mit 3 Jahren bereits beherrscht, ausgenommen die Zeitform *-mekte*. Baştürk legt ferner den Erwerb von Negationsformen und von Fragewörtern im Türkischen dar (vgl. Baştürk 2004: 31–93).



stellt sich dann die Frage, ob die aus Substantiv + Verb zusammengesetzten Verben wie *teşekkür etmek* (danken; Dank machen), *yardım etmek* (helfen; Hilfe machen) und Wörter wie *ondan sonra* (dann; danach), *bir şey* (etwas), *o zaman* (dann) u.ä. als zwei Wörter gezählt werden sollen oder als ein Wort. Nach dem Inhalt sind die obigen Beispiele eine Einheit, nach der Form hingegen bestehen sie aus zwei Wörtern. Diese haben im Deutschen als Entsprechung entweder ein Wort und/oder mehrere Wörter, d.h. Wortgruppen, z.B. „danken“ oder „sich bedanken, Dank sagen“.

Daher ist auf der Wortebene nicht nur auf die Anzahl der gebrauchten Wörter zu achten, sondern auch darauf, welche Begriffe die Kinder kennen und gebrauchen. Entsprechend werden die Wörter als Begriffswörter und Funktionswörter in zwei Hauptgruppen eingeteilt, und es wird versucht zu ermitteln, welche Begriffswörter die Kinder schon in einem Zusammenhang kennen und wie variationsreich sie die Wörter benutzen können (siehe Tabelle 1). Dieses Verfahren ist nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ motiviert.

Ferner wird konstatiert, wann und wie die Kinder im türkischen Text Begriffe durch deutsche Wörter ausdrücken (Codeswitching durch Rückgriff auf einzelne deutsche Lexeme bzw. Codewechsel ins deutsche Sprachsystem.).

### 2.3 Probleme der Morphosyntax

Als weiterer Aspekt wird untersucht, wie Kinder die Wörter deklinieren, konjugieren, wie sie Sätze bilden und über welche Konnektoren sie verfügen.

Bekanntlich hat das Türkische eine andere Satzstruktur als das Deutsche. Ein Satz kann im Türkischen nur aus einem Satzglied, dem Prädikat, bestehen, während im Deutschen mindestens eine Ergänzung nötig ist:

|                    |                               |
|--------------------|-------------------------------|
| Bilmiyorum         | = Ich weiß es nicht           |
| Baktım             | = Ich habe geguckt            |
| Yarışma yapıyorlar | = Sie machen einen Wettbewerb |

Die Grammatikanalyse umfasst daher:

Flexionsformen im Türkischen (Deklinationsformen, Konjugationsformen),  
Satzbildung und Satzverflechtung (Konnektoren) im Türkischen.

## 2.4 Der Wortschatz in der Sprachprobe

### 2.4.1 Begriffswörter

Es ist zu sehen, dass die befragten Kindergartenkinder für manche Begriffe keine lexikalische Entsprechung in der Muttersprache finden; diese setzen deutsche Wörter ein (*Ast*, *Tempo*, *doch*; Codeswitching). Es kommt auch vor, dass das türkische Wort im mentalen Lexikon vorhanden ist, dass aber dennoch erst das deutsche Wort erscheint (*Rutsche*, *frech*). Denn auf die Frage, was das Wort *Rutsche* oder das Wort *frech* bedeute, erwidern sie mit der türkischen Entsprechung. Außer dem Codewechsel zu Deutsch ist auch eine dialektale Geprägtheit zu beobachten: Einmal wird das Wort *tane* (Stück) in der dialektalen Variante *dene* gebraucht, jedoch vom Kind selbst beim zweiten Gebrauch als *tane* korrigiert.

Eine Schwierigkeit wird beim Gebrauch von Kollokationen deutlich, wo manchmal das entsprechende Verb zu einem Substantiv nicht verfügbar ist, so dass das Kind dazu tendiert, das Substantiv mit dem Hilfsverb *yapmak* (machen) zu verbinden: \*(*ayağın*) *su yaptılar* statt der Kollokationen (*ayağın*) *su dökmek*, (*ayağın*) *su serpmek* (mit Wasser besprühen). Dasselbe Kind konstruiert ferner die Wortverbindung \**uzanma yapmak* (*uzanmak* „sich strecken“), die im Türkischen nicht gebraucht wird. Zudem passt das Wort *uzanma* nicht in den angegebenen Kontext. Ein anderes Kind findet das Verb zu dem Substantiv *salıncak* (Schaukel) nicht und lässt das Verb aus: *salıncığa* (R<sup>4</sup>: *salıncığa binmek*) (für „schaukeln“). Obwohl das Kind also über das Substantiv *salıncak* (Schaukel) verfügt, kann es dieses nicht im Satz verwenden, vermutlich weil das zugehörige Verb nicht zur Verfügung steht. Das Kind kennt aber das Verb *sallanmak* (schaukeln) und kann sich somit in der genannten Form äußern. Kollokationen sind, wie man weiß und hier auch sieht, ein wesentlicher Bestandteil der Sprache, sie gehören zur Sprachkompetenz.

Folgende Tabelle zeigt, welche Begriffswörter die Kinder schon in einem bestimmten Kontext kennen und anwenden.

<sup>4</sup> R wird in diesem Beitrag als Abkürzung für das „Richtige“ bzw. für die „Rekonstruktion“ verwendet.



| Wörter/Wortgruppen               | Name des Kindes | AKI | BOR | MEL | MER |
|----------------------------------|-----------------|-----|-----|-----|-----|
| <b>Substantive</b>               |                 |     |     |     |     |
| ağabey (großer Bruder)           |                 | x   |     |     |     |
| ağacın kolu (R:dal) (Ast)        |                 |     | x   |     |     |
| Almanca (Deutsch)                |                 |     | x   |     |     |
| anne (Mutter)                    |                 |     | x   |     |     |
| at (Pferd)                       |                 | x   |     |     |     |
| ayak (Fuß)                       |                 | x   |     | x   | x   |
| bisiklet (Fahrrad)               |                 |     |     |     | x   |
| çikolata (Schokolade)            |                 |     | x   |     |     |
| çocuk (Kind)                     |                 | x   |     | x   | x   |
| deniz (Meer)                     |                 |     |     |     | x   |
| el (Hand)                        |                 |     | x   | x   | x   |
| ev (Haus)                        |                 | x   |     | x   |     |
| kan (Blut)                       |                 |     | x   |     |     |
| kaydırak (Rutsche)               |                 |     |     |     | x   |
| kız (Mädchen)                    |                 | x   | x   | x   |     |
| kol (Arm)                        |                 | x   |     |     |     |
| mendil (Taschentuch)             |                 |     |     |     | x   |
| oğlan (Junge)                    |                 | x   | x   | x   | x   |
| öğretmen (LehrerIn)              |                 |     | x   |     |     |
| salıncak / *sallangaç (Schaukel) |                 |     |     | x   |     |
| su (Wasser)                      |                 |     |     |     | x   |
| tane (Stück)                     |                 | x   |     |     |     |
| tatil (Urlaub)                   |                 |     |     |     | x   |
| Türkçe (Türkisch)                |                 |     |     |     | x   |
| üst (Anzug, Kleidung)            |                 |     |     |     | x   |
|                                  |                 |     |     |     |     |
| <b>Verben</b>                    |                 |     |     |     |     |
| acıtmak (wehtun, verletzen)      |                 |     |     |     | x   |
| almak (nehmen)                   |                 |     | x   |     |     |
| bağırarak (schreien)             |                 |     | x   |     |     |

| <div> <div>Name des Kindes</div> <div>Wörter/Wortgruppen</div> </div> | AKI | BOR | MEL | MER |
|-----------------------------------------------------------------------|-----|-----|-----|-----|
| bakmak (schauen, gucken)                                              | x   | x   | x   | x   |
| basamak (treten)                                                      |     |     | x   |     |
| beklemek (warten)                                                     |     |     |     | x   |
| bırakmak (lassen)                                                     |     | x   |     |     |
| bilmek (wissen)                                                       |     | x   | x   | x   |
| çağırarak (rufen)                                                     |     | x   |     |     |
| çalmak (rauben, wegnehmen, stehlen)                                   |     | x   |     |     |
| çekmek (ziehen)                                                       |     | x   | x   | x   |
| çıkarak (herauskommen)                                                |     | x   |     |     |
| demek (sagen)                                                         | x   | x   |     |     |
| dövmek (schlagen)                                                     |     | x   |     |     |
| dövüşmek (sich streiten)                                              | x   |     |     |     |
| durdurmak (anhalten)                                                  | x   |     |     |     |
| düşmek (runterfallen)                                                 |     |     |     | x   |
| gelmek (kommen)                                                       | x   |     |     | x   |
| gitmek (gehen)                                                        |     | x   | x   | x   |
| istemek (möchten, wollen)                                             | x   | x   | x   |     |
| itmek (schubsen)                                                      |     |     | x   |     |
| kanamak (bluten)                                                      | x   |     | x   |     |
| kanatmak (bluten lassen)                                              |     | x   |     | x   |
| kanlanmak (sich mit Blut füllen)                                      |     |     | x   |     |
| kaymak (rutschen)                                                     |     | x   | x   | x   |
| konuşmak (sprechen)                                                   |     | x   |     |     |
| koyarak (legen)                                                       |     |     |     | x   |
| oynamak (spielen)                                                     |     |     |     | x   |
| sallanarak (schaukeln)                                                | x   |     | x   |     |
| sıkarak (festdrücken)                                                 |     | x   |     |     |
| söylemek (sagen)                                                      |     | x   |     |     |
| teşekkür etmek (danken)                                               | x   | x   |     |     |
| tutmak (festhalten)                                                   |     |     | x   |     |
| tutturmak (festhalten lassen)                                         | x   |     |     |     |
| *uzanarak yapmak                                                      |     |     |     | x   |

| Name des Kindes<br>Wörter/Wortgruppen | AKI | BOR | MEL | MER |
|---------------------------------------|-----|-----|-----|-----|
| vermek (geben)                        |     | x   | x   | x   |
| vurmak (schlagen)                     | x   |     |     |     |
| yapmak (machen)                       |     |     | x   | x   |
| yardım etmek (helfen)                 |     | x   |     | x   |
| yarışma yapmak (Wettbewerb machen)    |     |     |     | x   |
|                                       |     |     |     |     |
| <b>Adjektive/Adverbien</b>            |     |     |     |     |
| arka(ya) (hinten)                     |     |     | x   |     |
| aşağı (unten)                         |     |     | x   | x   |
| aynı (gleich)                         | x   |     |     |     |
| bazen (manchmal)                      | x   | x   |     |     |
| bir (ein-)                            |     | x   | x   |     |
| bir kere (einmal)                     |     |     | x   | x   |
| bir yer (irgendwo)                    |     |     | x   |     |
| böyle (so)                            |     | x   | x   | x   |
| bura(-sı/-da-ki) (hier)               | x   | x   | x   |     |
| çok (viel)                            | x   |     |     |     |
| gene (wieder)                         | x   |     |     |     |
| hızla (mit Geschwindigkeit; schnell)  |     |     |     | x   |
| iki (zwei)                            | x   |     |     |     |
| o zaman (dann)                        | x   | x   |     |     |
| önce (vorher)                         |     | x   |     |     |
| öyle (so)                             |     |     | x   |     |
| sonra (nachher)                       |     |     | x   | x   |
| şurası (da)                           |     |     |     | x   |
| üç (drei)                             | x   |     |     |     |
| üç defa (dreimal)                     | x   |     |     |     |
| yaramaz (frech)                       | x   | x   | x   |     |
| yukarı(ya) (oben)                     |     |     |     | x   |

Tabelle 1 Begriffswörter

Quantitativ können die oben in der Tabelle angegebenen Begriffswörter im Türkischen noch weiter ausdifferenziert werden, indem die festen Wortgruppen aufgelöst werden. Dadurch ergibt sich eine durchschnittliche Zahl von insgesamt 63 Begriffswörtern (19 Substantiva, 28 Verben, 16 Adjektive/Adverbien), die die Kinder bei der Erzählung gebraucht haben. Hinsichtlich der Variationsvielfalt ergibt sich eine Zahl von 36 verschiedenen Begriffswörtern. Davon sind 13 Substantiva, 15 Verben, 8 Adjektive bzw. Adverbien.

Es wird auch deutlich, dass die Kinder im Allgemeinen fähig sind, kausative und reziproke Verben zu bilden sowie zusammengesetzte Verben anzuwenden, insbesondere solche, die eine Modalität ausdrücken.

#### Kausative Verben

| AKI       | BOR          | MER      |
|-----------|--------------|----------|
| durdurmak | kaydırtmamak | kanatmak |
| tutturmak |              | acıtmak  |

#### Reziproke Verben

|          |
|----------|
| AKI      |
| dövüşmek |

#### Zusammengesetzte Verben, die eine Modalität ausdrücken (*möchten, wollen*)

| AKI               | BOR                  | MEL            |
|-------------------|----------------------|----------------|
| sallanmak istemek | kaymak istemek       | yapmak istemek |
| dövüşmek istemek  | dövmek istemek       | vermek istemek |
|                   | yardım etmek istemek |                |

Tabelle 2 Kausative, Reziproke, zusammengesetzte Verben

#### 2.4.2 Codewechsel und Codeswitching bei den Kindern

Im Folgenden werden folgende Abkürzungen für die am Gespräch beteiligten Personen, Interviewer und Probanden, gebraucht:

I1: Interviewer 1; I2: Interviewer 2; B: BOR; Mr: MER; Ml: MEL

In der Sprache der befragten Kinder ist deutlicher Codewechsel oder Codeswitching erkennbar.



### Beispiele für Codewechsel

- B: İşte o kaymasın. Aha böyle kaymak istiyο.  
(Denn er soll nicht rutschen. So möchte er rutschen)
- I1: Başka? Başka neler var?  
(Was noch? Was gibt es noch?)
- B: Das ist ein freches Kind.

Das Kind BOR wechselt vom Türkischen zum Deutschen und sagt seine Meinung auf Deutsch, obwohl er die türkische Entsprechung für *fresh* (yaramaz) kennt. Bei Bejahungen verwendet es auch nicht das Türkische, sondern das deutsche Wort *doch*:

- I1: Ben Almanca bilmiyorum.  
(Ich kann kein Deutsch)
- B: Öğretmenimle Almanca konuştunuz.  
(Sie haben mit meinem(r) LehrerIn auf Deutsch gesprochen)
- I1: Sadece ‚Guten Morgen‘ dedim. Başka bilmiyorum.  
(Ich habe nur ‚Guten Morgen‘ gesagt. Sonst kann ich nicht)
- B: Doch! Biliyon.  
(Doch. Du weißt)

### Beispiele für Codeswitching

- Mr: Bi çocuk geliyo Rutscheden. Ondan sora (R: sonra) o çocuk da aşağı kayıyo.  
(Ein Kind kommt von der Rutsche. Dann/danach rutscht dieses Kind runter)
- I2: Rutsche ne?  
(Was ist Rutsche?)
- Mr: Kaydıraktan bir çocuk geliyor yukarıya.  
(Ein Kind kommt von der Rutsche hoch)

Obwohl MER die türkische Entsprechung von „Rutsche“ weiß, gebraucht sie hier das deutsche Wort, aber mit einer türkischen Flexion. Außerdem verwendet sie auch das deutsche Wort „Ast“ mit türkischer Flexion. Die türkische Entsprechung davon ist ihr nicht bekannt:

- I2: MER üçüncü resmi anlatabilir misin? Ne yapıyorlar?  
(MER kannst du das dritte Bild erzählen? Was machen die?)
- Mr: Astınan oynuyorlar.  
(Sie spielen mit dem Ast)
- I2: Ast ne?  
(Was ist Ast)

Mr: Ben bilmiyom bunun Türkçesini.  
(Ich weiß das auf Türkisch nicht)

Während MER die deutschen Substantiva mit türkischer Flexion gebraucht, verwendet sie das deutsche Verb „bluten“ mit eindeutig deutscher Flexion. In diesem Fall verfügt sie auch über die türkische Entsprechung von „bluten“ (*kanamak*):

I2: Senin de elin kanayınca sana da yardım ettiler mi? Hani buram kanadı demiştin?

(Hat man dir auch geholfen, als deine Hand blutete? Du hattest ja gesagt: hier bei mir hat es geblutet)

Mr: Hiii. Beniz deniz tatilde vardı. Yardım etti. Ayağıma su yaptılar. Mendil verdi. Koydum. Bekledim, bekledim, bekledim. Baktım **blutet**.

(Beniz? unverständlich, vielleicht ein Name wie Beliz oder Deniz? Deniz „Meer; oder auch ein Name“. Tatilde vardı „gab es im Urlaub“. „Er/sie hat geholfen. Sie haben meinen Fuß mit Wasser besprüht. Er/sie hat mir ein Taschentuch gegeben. Ich habe (es) (darauf) gelegt. Ich habe gewartet, gewartet, gewartet. Ich habe geguckt, (es) blutet“)

I1: Ne?

(Was?)

Mr: Kanamış.

(Es hat geblutet)

MEL kennt das türkische Wort für „Tempo“ nicht. Deswegen gebraucht sie im ersten Gespräch nicht das Wort „Tempo“ und sagt stattdessen *bir şey* (etwas). Auf die Frage „was“, antwortet sie mit dem deutschen Wort „Tempo“:

I2: Buradaki çocuk yardım etmek istiyor. Kızın eli kanıyor diye mi?

(Das Kind hier möchte helfen. Etwa, weil die Hand des Mädchens blutet?)

M1: Evet. Bi şey vermek istiyi ama bi şey yok!

(Ja, es möchte ihr etwas geben, aber es gibt nichts)

I1: Ne gibi bir şey?

(Was für etwas?)

I2: Ne gibi bir şey mesela?

(Was für etwas zum Beispiel?)

M1: **Tempo**

I2: Temponun Türkçesi ne peki?

(Was ist die Entsprechung von Tempo im Türkischen)

M1: Hummm?

Wenn sie Türkisch sprechen, tendieren manche Kinder **mehr als andere** zum Gebrauch deutscher Wörter. Wörter, die sie im Türkischen **nicht beherrschen**, ersetzen sie gleich durch deutsche Wörter. Es ist aber auch zu beobachten, **dass sie** zeitweise ein deutsches Wort benutzen, wo sie über die türkische Entsprechung verfügen.

## 2.5 Die Grammatik in der Sprachprobe

### 2.5.1 Flexionsformen

Die dialektale Geprägtheit des Türkischen bei den Kindern lässt sich stets in bestimmten Wortformen erkennen. Vor allem ist sie in der Deklinationsform Instrumentalis im Türkischen *-la/-le*, auch als Partikel *ile* (mit) verwendet, zu sehen:

- ayağanlan (R: ayağıyla, ayağı ile)
- bisikletlen (R: bisikletle, bisiklet ile)
- \*Astınan (R: Astla, Ast ile).

Bei der Deklination der 3. Person Possessiv mit Instrumentalis ist das Possessiv ebenfalls dialektal geprägt:

- ayağanlan (R: ayağıyla, ayağı ile).

Einmal wird statt des Akkusativs der Dativ verwendet. Das Satzbeispiel unten, das im Deutschen einem Satzgefüge entspricht („Er will nicht, dass er so was tut“), zeigt, dass das Kind den komplexen Satz nicht richtig bilden kann. Es fehlt bei dem Infinitivverb auch der Optativ der 3. Person (*yapmasını*):

- \*bu istemiyo öyle yapmaya. (R: Bu onun öyle bir şey yapmasını istemiyor).

Auch bei der Konjugationsform ist die dialektale Form zu erkennen. Bei der 1. Person Gegenwart wird statt des Suffixes *-yorum* das Suffix *-yom* gebraucht. Bei der 2. Person Gegenwart wird anstelle des Suffixes *-yorsun* die Form *-yon* gebraucht:

- biliyom (R: biliyorum)
- diyom (R: diyorum)
- istiyom (R: istiyorum)
- biliyon (R: biliyorsun)
- veriyon (R: veriyorsun).

In einem Satz fehlt zudem die Fragepartikel *mi*:

\*sen bize çikolata veriyon? (R: Sen bize çikolata veriyor musun? /verecek misin?)

Hier ist zu bemerken, dass im Türkischen die Flexionsformen, wie fast alle Morpheme im Türkischen, kombinatorische Varianten haben, die u.a. durch die Vokalharmonie bestimmt werden.

### 2.5.1.1 Deklinationsformen

Im Türkischen sind die Deklinationsformen *Possessiv*, *Numerus* und *Kasus* vorhanden (vgl. Banguoğlu 1995; Ergin 2000; Korkmaz 2003; Yüksel 2006). Welche Deklinationsformen die Kinder beim Erzählen benutzt haben, wird unten angegeben.

In der Erzählprobe der befragten Kinder sind die unten in der Tabelle angegebenen Possessiv- und Numerusformen ermittelt worden.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>–(i)m und ihre kombinatorischen Varianten<br/>(1. Person Singular, Possessiv)</p> <p>abim (mein Bruder)</p> <p>annemi çağırıyım<br/>(ich soll meine Mutter rufen)</p> <p>ayağım (meinem Fuß)</p> <p>ayağım (mein Fuß)</p> <p>kendim (ich selbst)</p> <p>öğretmenimle (mit meinem(r) LehrerIn)</p> <p>şuram (hier bei mir)</p> <p>üstüm (meine Kleidung)</p> | <p>–i und ihre kombinatorischen Varianten<br/>(3. Person Singular, Possessiv)</p> <p>*ayağ<sup>an</sup>lan (R: ayağıyla)<br/>(mit seinem/ihrem Fuß)</p> <p>*ayağ<sup>an</sup>lan duydu (R: ayağıyla durdurdu)<br/>(... mit seinem/ihrem Fuß)</p> <p>*durduruyo ayağ<sup>an</sup>lan<br/>(R: durduruyor ayağıyla)<br/>(... mit seinem/ihrem Fuß)</p> <p>elini acıtmış (... seine/ihre Hand)</p> <p>elini çekti (... seine/ihre Hand)</p> <p>elini kanatmış (... seine/ihre Hand)</p> <p>elini sıkı (... seine/ihre Hand)</p> <p>elini tutmuş (... seine/ihre Hand)</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Tabelle 3 Possessiv- / Numerusformen



## Kasusformen

Das Türkische ist reich an Kasusformen. Der Nominativ ist nicht **markiert** (-Ø), die anderen Kasusformen mit ihren kombinatorischen Varianten sind **folgende**:

|                 |                                   |                              |
|-----------------|-----------------------------------|------------------------------|
| Akkusativ:      | -(n)i / -(n)i / -(n)u / -(n)ü     | kızı ( das Mädchen)          |
| Dativ:          | -(n)e / -(n)a                     | kıza (dem Mädchen)           |
| Genitiv:        | -(n)ın / -(n)in / -(n)un / -(n)ün | kızın (des Mädchens)         |
| Lokativ:        | -(n)de / -(n)da / -te / -ta       | kızda (beim Mädchen)         |
| Ablativ:        | -(n)den / -(n)dan / -ten / -tan   | kızdan (vom Mädchen)         |
| Instrumentalis: | -(y)le / -(y)la                   | kızla (mit dem Mädchen) usw. |

Welche Kasusformen die befragten Kinder beim Erzählen gebraucht haben, wird unten tabellarisch dargestellt. Der Nominativ (-Ø) wird unten nicht aufgenommen, weil er im Türkischen am Satzanfang stets unmarkiert vorhanden ist. Auf die kombinatorischen Varianten der unten angegebenen Kasusformen wird hier noch einmal verwiesen.

| -(n) i<br>(Akkusativ)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | -(n) e<br>(Dativ)                                                                                                                                                                                                                                                                                          | -(n) in + - (s)i<br>(Genitiv-<br>attribution)                                                                                                             | -(n) de<br>(Lokativ)                         | -(n) den<br>(Ablativ)                                                                                                                  | -la<br>(Instrumen-<br>talis)                                                                                                                                                                                                                                              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| annemi<br>çağırıyım<br>(ich soll meine<br>Mutter rufen)<br><b>bunu</b><br>kaydırtmıyor<br>(er/sie lässt<br>dieses nicht<br>rutschen)<br><b>bunu</b> mu<br>söylicem?<br>(soll ich das<br>sagen?)<br>kanattı <b>bunu</b><br>(... hat das<br>bluten lassen)<br>elini sıkı<br>(... seine/ihre<br>Hand)<br>onun elini<br>çektı<br>(... seine/ihre<br>Hand ) | arkaya<br>(nach hinten)<br>ayağuna<br>(meinem Fuß)<br>bize<br>(uns)<br>burasına<br>(hier bei ihm/<br>ihr)<br>kıza<br>(dem Mäd-<br>chen)<br>ona vurdu<br>(... hat ihn/sie<br>geschlagen <sup>5</sup> )<br>salıncağa<br>(auf die<br>Schaukel )<br>*bu istemiyo<br>öyle yapmaya<br>(R: yapma-<br>sını - Akk.) | ağacın kolunu<br>(den Ast)<br>ağacın kolu<br>(der Ast)<br><b>bunun</b><br>Türkçesini<br>(dessen<br>Türkisch)<br>kızın kolunu<br>(den Arm des<br>Mädchens) | evde<br>(zu Hause)<br>tatilde<br>(im Urlaub) | bisikletten<br>(vom Fahrrad)<br><b>ondan</b><br>(von ihm)<br>Rutscheden<br>(von der<br>Rutsche)<br>kaydıraktan<br>(von der<br>Rutsche) | *Astınan<br>oynuyolar<br>(R: Astla)<br>(... mit dem<br>Ast)<br>*ayağanlan<br>(R: ayağıyla)<br>(mit dem Fuß)<br>*ayağanlan<br>duyduydu<br>(R: ayağıyla<br>durdurdu)<br>(... mit sei-<br>nem/i ihrem<br>Fuß)<br>*durduruyo<br>ayağanlan<br>(R: dur-<br>duruyor<br>ayağıyla) |

<sup>5</sup> Während das Verb vurmak im Türkischen in der Bedeutung schlagen einen Dativ fordert, fordert das Verb schlagen im Deutschen einen Akkusativ u. a.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                        |  |  |  |                                                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|--|--|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| eli böyle<br>kanlanmış<br>(seine/ihre<br>Hand ... )<br>elini tutmuş<br>(... seine/ihre<br>Hand)<br>elini kanatmış<br>(... seine/ihre<br>Hand...)<br>elini acıtmuş<br>elini acıtmuş<br>(... seine/ihre<br>Hand...)<br>ağacın kolunu<br>aldı<br>(... den Ast<br>...)<br>tutuyo kolunu<br>(seinen/ihren<br>Arm ...)<br>kızın kolunu<br>(den Arm des<br>Mädchens)<br>onu dövmek<br>istiyo<br>(... ihn/sie<br>...)<br>*onun hızla<br>çekmiş<br>(R: onu / onun<br>elini)<br>(... ihn/sie/<br>seine/ihre<br>Hand ...)<br>bunun<br>Türkçesini<br>(dessen<br>Türkisch) | gidiyo bi yere<br>(... geht<br>irgendwohin)<br>yukarıya<br>(nach oben) |  |  |  | (... mit sei-<br>nem/ihrer<br>Fuß)<br>*benlen<br>(R: benimle)<br>(mit mir)<br>*bisikletlen<br>(R: bisikletle)<br>(mit dem<br>Fahrrad)<br>öğretmenimle<br>(mit<br>meinem(r)<br>LehrerIn) |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|--|--|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Tabelle 4 Kasusformen

### Frageform

Außer den Deklinationsformen gibt es im Türkischen auch noch die Frageform<sup>6</sup> *mi* und ihre kombinatorischen Varianten *mu / mü / mi*, die sowohl mit Verben als auch mit anderen Wortarten wie Substantiva, Pronomen, Adverbien, Postpositionen

vorkommt. Im Türkischen werden Entscheidungs-Fragen mittels *mi* gebildet. Mit dem *mi* können alle Satzglieder gefragt werden. *mi* steht nach dem Satzglied, den sie hervorhebt, betont:

Çocuğu **çağır**ayım **mi**? (Soll ich das Kind **rufen**?)

**Çocuğu mu** çağırayım? (Soll ich (denn) **das Kind** rufen?)

Çocuğu **şimdi mi** çağırayım? (Soll ich das Kind **jetzt** rufen?)

Das Vorkommen der Frageform ist in diesen Erzählungen der Kinder – situationsbedingt – wenig häufig.

**mi**  
bunu **mu** söylicem?  
(Soll ich (denn) das sagen?)

Tabelle 5 Frageform

### 2.5.1.2 Konjugationsformen

Die Konjugationsformen des Türkischen werden in dieser Arbeit betrachtet als:

1. Indikativformen. Tempus, Person, Numerus,
2. Befehlsform (Imperativ), Wunschform (Optativ), Bedingungsform, Notwendigkeitsform (vgl. Banguoğlu 1995; Ergin 2000; Korkmaz 2003; Yüksel 2006).

Unten werden anhand Tabellen die Konjugationsformen, die die befragten Kinder verwendet haben, aufgelistet.

| -yor <sup>7</sup> + -im<br>(Gegenwartsform, 1. Person Singular)                   | -er + -im<br>(Aorist, 1. Person Singular) | -di + -im<br>(Vergangenheitsform auf -di, 1. Person Singular)             | -miş<br>(Vergangenheitsform auf -miş, 3. Person Singular) | -ecek + -im<br>(Zukunftsform, 1. Person Singular)  |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| biliyom<br>(R: biliyorum)<br>(ich weiß)<br>biliyorum<br>istiyom<br>(R: istiyorum) | teşekkür ederim<br>(ich danke ...)        | baktım<br>(ich habe geguckt)<br>bekledim<br>düştüm<br>koydum<br>sallandım | çekmiş<br>(er/sie hat gezogen)<br>kanlanmış<br>tutmuş     | söylicem<br>(R: söyleyeceğim)<br>(ich werde sagen) |

<sup>6</sup> In den türkischen Grammatiken wird für *mi* der Begriff *sonu eki* „Frageaffix“ gebraucht. Es wird aber auch hingedeutet, dass *mi* ursprünglich eine Partikel war (vgl. Korkmaz 2003: 329).

<sup>7</sup> Die Gegenwartsform -yor im Türkischen hat keine kombinatorischen Varianten.

|                                                                                                                                                                                       |  |                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                        |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <p>- (i) yor + -sun<br/>(Gegenwarts-<br/>form, 2. Person<br/>Singular)<br/><b>*biliyon</b><br/>(R: biliyorsun)<br/>(du weißt)<br/><b>veriyon</b><br/>(R: veriyorsun)</p>              |  | <p>- di + niz<br/>(Vergangen-<br/>heitsform auf<br/>- di / 2. Person<br/>Plural oder<br/>2. Person<br/>Singular Höf-<br/>lichkeitsform)<br/>konuş<b>tunuz</b><br/>(ihr habt gespro-<br/>chen / Sie haben<br/>gesprochen)</p> | <p>-miş + - di<br/>(Vergangen-<br/>heitsform auf<br/>-miş + - di,<br/>3. Person Sin-<br/>gular)<br/><b>çekmişti</b><br/>(er/sie hatte<br/>gezogen)</p> |  |
| <p>- yor<br/>(Gegenwarts-<br/>form, 3. Person<br/>Singular)<br/><b>çalıyor</b><br/>(er/sie raubt/<br/>nimmt weg)<br/><b>geliyor</b><br/>istiyo<br/>(R: istiyor)<br/>kaydırılmıyor</p> |  | <p>- di<br/>(Vergangen-<br/>heitsform auf<br/>- di, 3. Person<br/>Singular)<br/><b>çekti</b><br/>(er/sie hat<br/>gezogen)<br/><b>çıktı</b><br/>geldi<br/>kanadı<br/>vurdu<br/>yardım etti</p>                                |                                                                                                                                                        |  |
| <p>- yor + -lar<br/>(Gegenwarts-<br/>form,<br/>3. Person Plu-<br/>ral)<br/><b>oynuyorlar</b><br/>(R: oynuyorlar)<br/>(sie spielen)<br/>yarışma<br/><b>yapıyorlar</b></p>              |  | <p>- di + -lar<br/>(Vergangen-<br/>heitsform auf<br/>- di, 3. Person<br/>Plural)<br/><b>yaptılar</b><br/>(sie machten)</p>                                                                                                   |                                                                                                                                                        |  |
| <p>- yor + - di + -lar<br/>(Gegenwarts-<br/>form + Vergan-<br/>genheitsform<br/>auf - di, 3. Per-<br/>son Plural)<br/><b>yapıyorlardı</b><br/>(sie machten)</p>                       |  |                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                        |  |

|                                                                                                         |  |                                                                                                                              |  |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| (değil) im<br>(1. Person Singular von<br>nicht sein)<br>değilim<br>(ich bin nicht)                      |  |                                                                                                                              |  |  |
| (yok) Ø<br>(3. Person Singular von es<br>gibt nicht/kein)<br>bi (R: bir)<br>şey yok<br>(es gibt nichts) |  |                                                                                                                              |  |  |
| (var) Ø<br>(3. Person Singular von es<br>gibt/haben)<br>üstüm var<br>(ich habe eine<br>Kleidung)        |  | (var) dı (3. Person Singular,<br>Vergangenheitsform von<br>es gibt/haben)<br>... tatilde vardı.<br>(... gab es im<br>Urlaub) |  |  |

Tabelle 6 Indikativformen: Tempus, Person, Numerus

|                                                                                                                                             |                                                                                                                                          |                                                                                                                                     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -a + -(y) im<br>(Optativ, 1. Person Singular)<br>bakıyım (R: bakayım)<br>(lass mich gucken)<br>çağırıyım (R: çağırayım)<br>(ich soll rufen) | -Ø<br>(Imperativ, 2. Person Singular)<br>bak!<br>(guck!)<br>git!<br>bırak!                                                               | -meli + -di<br>(Notwendigkeitsform (müssen), 3. Person Singular +<br>Vergangenheitsform auf -di)<br>gitmeliydi<br>(er musste gehen) |
|                                                                                                                                             | -sin<br>(Imperativ / Optativ,<br>3. Person Singular)<br>gitmesin<br>(er/sie soll nicht gehen)<br>kaymasın<br>salanmasın (R: sallanmasın) |                                                                                                                                     |

Tabelle 7 Befehlsform (Imperativ), Optativ, Notwendigkeitsform



Außer den Konjugationsformen gibt es noch weitere Formen, wie die Negationsform und Frageform (vgl. Banguoğlu 1995; Ergin 2000; Korkmaz 2003; Yüksel 2006).

-me (Negationsform)  
git**mesin**  
(er/sie soll nicht gehen)  
istem**iyi**o (R.: istem**iyor**)  
kaydirt**ıyor**  
tuttur**uyor**o (R.: tuttur**uyor**)

Tabelle 8 Negation

mi (Frageform)  
çağırıy**ım mı**?  
(R.: çağır**ayım mı**?)  
(soll ich rufen?)  
\*sen bize çikolata ver**iyor**?  
(R.: veriyor **musun** / verecek **misin**?)

Tabelle 9 Frageform

Bei dieser Analyse stellt sich heraus, dass die Kinder über das türkische Flexions-system verfügen. Sie können deklinieren und konjugieren. Bei der Deklination im Instrumentalis gebrauchen sie die dialektale Variante von *-la*. Bei der Konjugation 1. Person und 2. Person Gegenwart wird auch die dialektale Form verwendet. Da es sich bei der Erzählprobe um gesprochene Sprache handelt, sind Verwendungen wie *bakıyım* (lass mich sehen/schauen) statt *bakayım*, *çağırıyım* (ich soll rufen) statt *çağırayım* akzeptabel und nicht als ungrammatisch zu bezeichnen. Andere Beispiele wie *gitmesin* (er/sie soll nicht gehen); *kaymasın* (er/sie soll nicht rutschen) und *çekti* (er/sie hat gezogen/weggerissen); *kanadı* (er/sie/es hat geblutet); *vurdu* (er/sie hat geschlagen) u.a. weisen daraufhin, dass bei den Kindern die Regeln der Vokal-harmonie (*e-i*, *a-ı*, *u-u* ...), sowie die Wahl von stimmlosen und stimmhaften Konsonanten (*t* in *çekti*, *d* in *kanadı* ...) gut ausgeprägt sind. Nur bei dem Wort *ağaç*, das stimmlos endet, aber bei der Deklination einen stimmhaften Konsonanten erhält (*ağacın kolu*) (Ast), gab es ein Problem. Es wurde nicht vom stimmlosen Konsonanten zum stimmhaften Konsonanten gewechselt (*ağacın kolu*). Es ist aber beachtenswert, dass dasselbe Kind dasselbe Wort beim zweiten Gebrauch selbst in der korrekten Form verwendet *ağacın kolu*. Dies beweist auch, dass die Kinder

die allgemeinen Grammatikregeln der Sprache beherrschen, und wenn sie auch Fehler machen, Selbstkorrektur vornehmen.

## 2.5.2 Satzbildung und Satzverflechtung (Konnektoren) bei den Kindern

Die Kinder verfügen über die allgemeinen Grammatikregeln der Sprache und können auch komplexere Sätze bilden. Sie können u. a. Aussagesätze, Fragesätze, Imperativsätze konstruieren. Was fehlt, ist die geläufige Sprachpraxis bei den Kindern. Es werden öfters Denkpausen (eeee / uuuu / hmmm) eingelegt und Wiederholungen derselben Wörter gemacht wie folgende, die aber auch altersentsprechend normalsprachlich sein könnten:

BOR: Aha bu ... aha bu kız önce ... aha bu ... eee ... aha bu ...

BOR: Çünkü aha ... eee ... eee ... çünkü aha ...

AKI: bu oğlan şu oğlan ...

MER: Ondan sonra da o çocuk aşağı gitmeliydi. Ondan sora o çocuk kaydı.

Ondan sonra o çocuk geldi.

Ferner werden Sätze durch Auslassungen von bestimmten Wörtern unterbrochen. Auf Beispiele für Auslassungen wird später eingegangen.

Da es sich um die gesprochene Sprache handelt, kann es bei der Wortstellung auch Differenzierungen geben (Inversion), je nachdem, was betont werden soll. Bei der Wortstellung, beim Satzbau sind keine großen Probleme zu ermitteln. Die Kinder können ganze Sätze bilden. Aber die Verbindung der Sätze zu einem kohärenten Text erfolgt selten mit variationsreichen Konnektoren. Ganz häufig taucht (altersgemäß) der Ausdruck *ondan sonra* (dann; danach) auf. Komplexere Sätze im Türkischen, die u. a. mit Infinitiven, Gerundien gebildet werden, kommen eher selten vor, wie das folgende Beispiel verdeutlicht:

*Çocuk gidiyo bakmadan.*

Die entsprechende Infinitivkonstruktion im Deutschen mit *ohne zu* wäre die Entsprechung (*-madan*): „Das Kind geht, **ohne** (vorbei) **zu** schauen.“ Sätze solcher Art zu bilden, fällt den Kindern schwer:

*Bu istemiyo öyle \*yapmaya. (R: bu onun öyle bir şey yapmasını istemiyor).*

Diesen Infinitiv mit *-ma* (*yapma*) und die Deklination *-sını* (Optativ 3. Person + Akkusativ) kann das Kind grammatisch nicht richtig bilden. Der obige Satz

entspricht im Deutschen einem Satzgefüge wie: „Dieser will nicht, **dass** er<sup>8</sup> so was tut.“

Die Kinder können auch Aussagen begründen, indem sie Sätze mit (-sin) *diye* bilden, die im Deutschen den Sätzen mit *damit* entsprechen:

*Kaymasın diye.* (... ,**damit** sie nicht rutscht.)

Sätze von den Kindern, die eine Satzverflechtung aufweisen bzw. Bezug auf den vorigen Satz nehmen, sind folgende:

AKI: *Çünkü salanmasın diye.*

(**Damit** er nicht schaukelt).

AKI: *Abim benlen dövüşmek istiyö, ö zäman diyo.*

(Mein Bruder möchte sich mit mir streiten, **dann** sagt meine Mutter es).

AKI: *Çocuk tutuyo kolunu bundaki kızın kolunu. Öndan sonra kanyö.*

(Das Kind hält den Arm, den Arm dieses Mädchens fest. **Dann** / **danach** blutet er (der Arm))

AKI: *Öndan sonra da kanyö.*

(**Dann**/danach blutet er (der Arm)).

BOR: *Ağaçın kolunu aldı bu kız. Ö zäman aha bu da öndan çalıyo.*

(Das Mädchen hat den Ast genommen. **Dann** nimmt er ihn von ihr weg).

BOR: *Çünkü aha ....Eeee...Eeee... Çünkü aha bu önu dövmek istiyö diye.*

(weil, weil er sie schlagen möchte).

BOR: *Ben elini sıkıdı diyöm.*

(Ich sage, **dass** er die (ihre) Hand festgedrückt hat).

MER: *Bi çocuk geliyo Rutscheden. Öndan sora ö çocuk da aşağı kayıyo.*

(Ein Kind kommt von der Rutsche. **Dann**/danach rutscht dieses Kind runter).

MER: *Kaydıraktan bir çocuk geliyor yukarıya. Öndan sonra da ö çocuk aşağı gitmeliydi.*

*Öndan sora ö çocuk kaydı. Öndan sonra ö çocuk geldi.*

(Ein Kind kommt von der Rutsche hoch. **Dann**/danach sollte das Kind nach unten gehen. **Dann** ist das Kind gerutscht. **Dann** ist dieses Kind gekommen).

MER: *Ö oğlan geliyo diye. (weil der Junge kommt).*

MER: *Öndan sonra ö da elini acıtımışı öndan sonra.*

(**Dann**/danach hat sie sich die Hand verletzt).

<sup>8</sup> Da es im Türkischen keine Genusunterscheidung in der 3. Form der Personalpronomen gibt, kann man sie nur kontextgebunden ins Deutsche übersetzen.

- MEL: *Bu istemiyo öyle \*yapmaya* (R: *yapması*).  
(Er möchte nicht, dass er so was tut).
- MEL: *Sallandım ama sallangaç yoktu.*  
(Ich habe geschaukelt, aber die Schaukel war nicht da).
- MEL: *Böyle çekmişti kız. Ondan sonra eli böyle kanlanmış.*  
(So hatte das Mädchen es gezogen. Dann/danach blutete ihre Hand).  
*Elini tutmuş. Böyle gitmesin diye.*  
(Sie hat ihre Hand (hoch)gehalten, damit es (das Blut) nicht so fließt)<sup>9</sup>
- MEL: *Bu yaramaz çocuk gidiyo bakmadan.*  
(Das freche Kind geht, ohne (vorbei) zu schauen).
- MEL: *Bi şey vermek istiyi ama bi şey yok.*  
(Er möchte etwas geben, aber es gibt nichts).

Die häufig benutzten Konnektoren können wie folgt aufgelistet werden:

|                   |                                                            |
|-------------------|------------------------------------------------------------|
| ama               | = aber                                                     |
| çünkü             | = weil, denn                                               |
| ondan sonra       | = dann, danach                                             |
| o zaman           | = dann                                                     |
| madan (Gerundium) | = ohne zu (bakmadan = ohne (vorbei) zu schauen/<br>gucken) |
| (-sin) diye       | = damit (kaymasın diye = damit er nicht rutscht).          |

### 2.5.3 Satzbau

Die Sätze, die die Kinder konstruieren, bestehen aus verschiedenen Ergänzungen und Angaben. Die Kinder können Ergänzungen mit dem Akkusativ, dem Dativ, dem Lokativ, dem Ablativ und dem Instrumentalis bilden. Sie können auch Genitivattribute bilden. Bei den Sätzen fehlen allerdings öfters nähere Angaben wie Adjektivattribute u.ä. Manchmal werden auch wie folgt Wörter ganz weggelassen:

- BOR: *İşte o kaymasın ...* (R: *İşte o kaymasın diye*).  
(..., damit er nicht rutscht).
- AKI: *Eeee, çocuk aha bunları ... Çocuk tutuyo kolunu burdaki kızın kolunu.*  
(Eee, das Kind ... von diesen. Das Kind hält den Arm, den Arm dieses Mädchens fest).

<sup>9</sup> Das Verb *gitmek* (gehen) ist in diesem Kontext anscheinend für *fließen* (akmak) gebraucht.



MEL: *Bu oğlan kaymıyo. Salıncağa ... O oğlan ayağanlan arkaya basıyo.*

(R: Bu oğlan kaymıyor. Salıncağa biniyor. O oğlan ayağıyla arkaya basıyor).

(Dieser Junge rutscht nicht. Er **schau**kelt ...).

MER: *Ondan sora o çocuk da onun ... hızla çekmiş.*

(R: Ondan sonra o çocuk da onun **elini** hızla çekmiş).

(Dann hat das Kind ihre **Hand** schnell gezogen).

Solche Auslassungen von bestimmten Wörtern im Satz führt zur Inkorrektheit und Unvollständigkeit der Sätze.

### 3 Erzählkompetenz der Kinder

Die Erzählkompetenz der Kinder weist punktuell Probleme im zusammenhängenden Erzählen zu der Bilderfolge auf (s.o.). Die Kinder nehmen die vier Bilder nicht als Teilsituationen eines Ganzen wahr und stellen somit keine Verbindung zwischen den Bildern her, was auch nicht unbedingt erforderlich ist. Sie fokussieren eher einzelne Bilder. Die Interviewer weisen auf den Zusammenhang hin, indem sie die Kinder darauf aufmerksam machen und fragen, ob es sich in dem anderen Bild um das gleiche Kind handele usw. Während die Kinder zwischen dem ersten und zweiten Bild keinen Zusammenhang erkennen, bringen sie das dritte Bild mit dem vierten Bild in Zusammenhang.

Beim Erzählen werden Personen mit *bu çocuk*, *şu çocuk*, *o çocuk* (dieses Kind, jenes Kind) wiedergegeben. Auf die Besonderheiten der Kinder auf den Bildern wird nicht eingegangen, sie werden nicht beschrieben. Man kann manchmal nicht differenzieren, um welches Kind es sich handelt, zumal diese situationsabhängige Redeweise durch die Bilder nahe gelegt wird. Die Sätze beginnen meistens mit dem einführenden Konnektor *ondan sonra* (dann, danach) und werden auch zum Teil mit dem Konnektor abgeschlossen.

In der Erzählprobe wird auch das Vorwissen der Kinder aktiviert. Ein Wort kann bei den Kindern verschiedene Assoziationen auslösen. Das Wort *yaramaz* (frech) löst bei AKI folgende Assoziation aus: *Senin gibi yaramaz* (frech wie du). Auf die Frage, wer ihm so was sagt, erzählt er, dass seine Mutter ihm „*Senin gibi yaramaz*“ sagt, wenn sein Bruder mit ihm streitet.

Es ist auch interessant, dass Kinder bei den Bildergeschichten vom eigentlichen Thema abweichen können, indem sie sich auf Sachen beziehen, die in diesem Zusammenhang für sie wichtig sind. Sie rekurren auf ihre eigene Welt (was übrigens für die Sprachprobe nicht störend ist). So fällt MER das T-Shirt des Mädchens auf dem Bild auf, und sie sagt, dass sie auch so eins hat.



Ferner kann man konstatieren, dass die Kinder nur kurze **Beschreibungen** geben und dabei auf die Details kaum eingehen. Die Kinder **brauchen einen** Erzählanlass; nur wenn sie gefragt werden, erzählen sie etwas von sich **selbst**. Und das auch nicht detailliert. Meistens sind es Einwort-Antworten oder kurze **Sätze**. Aber die Phantasie der Kinder kann man vor allem dann erahnen, wenn sie **ausführlich** erzählen, wenn sie das Bild sprachlich rekonstruieren. So gibt es bei einer Szene (viertes Bild) verschiedene Perspektiven der Kinder zu beobachten. Sie nehmen die Situation unterschiedlich wahr und interpretieren sie auch verschieden:

BOR erzählt, dass der Junge, der dem Mädchen helfen möchte, gesagt habe: „Lass mich sehen“. Er habe es sich angeschaut und gefragt: „Soll ich meine Mutter rufen?“ Er wolle ihr helfen. MEL dagegen meint, der Junge wolle dem Mädchen etwas geben, aber es gibt nichts zu geben. Auf die Frage, was er ihr geben möchte, antwortete sie mit „Tempo“ (Papiertaschentuch). Beide Kinder erzählen, dass der Junge dem Mädchen helfen möchte, aber auf verschiedene Art und Weise. Man könnte hier nach einer genderspezifischen Rekonstruktion der Situation fragen.

#### **4 Fazit**

Aus der Analyse lässt sich schlussfolgern, dass die vier Kinder über die Grundregeln des Türkischen verfügen. Sie können deklinieren, konjugieren, sie können Sätze bilden und Sätze verbinden. Der Wortschatz ist bei den Kindern nicht sehr variationsreich. Manche Begriffe ersetzen sie durch deutsche Wörter, obwohl sie manchmal die türkische Entsprechung kennen. Die Auslassungen von bestimmten notwendigen Wörtern, die Wortwiederholungen, die Denkpausen u.a. weisen darauf hin, dass die Kinder eine Förderung im Türkischen benötigen, auch wenn die Sprachpraxis im Groben altersentsprechend ist.

Konstatiert wird ferner, wie relevant die Lesesozialisation in der Muttersprache ist. In diesem Zusammenhang sollten die Eltern angesprochen werden, damit sie den Kindern unter anderem Bücher bzw. Geschichten auf Türkisch vorlesen und sie nacherzählen lassen wie auch Geschichten zu Bildern erzählen lassen, um so die Erzählkompetenz der Kinder im Türkischen zu verbessern. Dies ist auch für die Begriffsbildung der Kinder von besonderer Relevanz. Da jedoch die Förderung der türkischen Sprache allein durch die Eltern nicht ausreicht, möchte ich betonen, dass die Muttersprache der Kinder auch institutionell gefördert werden sollte, damit Zweisprachigkeit erreicht wird.

Literatur

- Akdoğan, Feruzan (2007): *Thesen und Beispiele zum frühen Unterricht in der Fremdsprache Deutsch. Überlegungen zu einem zielgruppenorientierten Vorgehen im Deutschunterricht an den türkischen bilingualen Grundschulen*. Frankfurt/Main: Lang.
- Aytemiz, Aydın (2000): Almanya'da Türkçe. In: *Avrupa'da Yaşayan Türk Çocuklarının Ana Dili Sorunları Toplantısı*. 23–26 Eylül 1998. Ankara: Türk Dil Kurumu, 85–100.
- Banguoğlu, Tahsin (1995): *Türkçenin Grameri*. 4. baskı. Ankara: Türk Dil Kurumu.
- Baykoç Dönmez, Necate/Abidoğlu, Ülkü/Dinçer, Çağlayan/Erdemir, Nilay/Gümüüşçi Tuş, Şebnem (2000): *Okul Öncesi Dönemde Dil Gelişimi Etkinlikleri*. 3. Baskı, İstanbul: YA-PA.
- Baştürk, Mehmet (2004): *Dil Edinin Kuramları ve Türkçenin Anadili olarak Edinimi*. Ankara: Pegem A Yayıncılık.
- Boeschoten, Hendrik/Broeder, Peter (1999): Zum Interferenzbegriff in seiner Anwendung auf die Zweisprachigkeit türkischer Immigranten. In: *Türkisch und Deutsch im Vergleich*. Hrsg. Lars Johanson/Jochen Rehbein. Wiesbaden: Harrassowitz, 1–22.
- Butzkamm, Wolfgang (2002): *Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts*. 3. Auflage. Tübingen und Basel: Francke.
- Dietrich, Rainer (2002): *Psycholinguistik*. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Ediskun, Haydar (1996): *Türk Dilbilgisi*. 5. Basım. İstanbul: Remzi Kitabevi.
- Ergin, Muharrem (1990): *Üniversiteler için Türk Dili*. 5. baskı. İstanbul: Bayrak Basım.
- Ergin, Muharrem (2000): *Türk Dil Bilgisi*. İstanbul: Bayrak Basım.
- Güven, Nergis/Bal, Servet (2004): *Dil Gelişimi. 0–6 Yaş Dönemlerindeki Çocuklar için Destekleyici Etkinlikler*. 3. baskı, İstanbul: Epsilon.
- Gözyayın, Nevzat (2000): Almanya'daki Türklerin Durumu ve Türkçede Yaptıkları Yanlışlar. In: *Avrupa'da Yaşayan Türk Çocuklarının Ana Dili Sorunları Toplantısı*. 23–26 Eylül 1998. Ankara: Türk Dil Kurumu, 73–84.
- HAVAS 5 - *Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei 5-Jährigen*. [<http://www.blk-foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/lpr/hamburg/proj/index.htm>].
- İleri, Esin (2000): Avrupa Topluluğu'nun Dil Politikası ve Almanya'da Okula Giden Türk Asıllı Öğrencilerin Dil ve Eğitim Sorunları. In: *Avrupa'da Yaşayan Türk Çocuklarının Ana Dili Sorunları Toplantısı*. 23–26 Eylül 1998. Ankara: Türk Dil Kurumu, 7–66.

- Korkmaz, Zeynep (2003): *Türkiye Türkçesi Grameri (Şekil Bilgisi)*. Ankara: Türk Dil Kurumu.
- Oksaar, Els (1987): *Spracherwerb im Schulalter. Einführung in die Pädinguistik*. 2. Auflage. Stuttgart [u.a.]: W. Kohlhammer.
- Roche, Jörg (2005): *Fremdsprachenerwerb. Fremdsprachendidaktik*. Tübingen/Basel: Francke.
- Sevinç, Müzeyyen (2006): 5-8 Yaş Çocuklarında Dil Kullanım Becerilerinin Sosyo-Kültürel Değişkenlere Göre İncelenmesi. In: Cemal Yıldız/Latif Beyreli (Hrsg.): *Dilbilim, Dil Öğretimi ve Çeviribilim Yazıları*. Ankara: Pegem A Yayıncılık, 419-432.
- Yüksel, Semahat (2006): *Türkçede Biçim ve Cümle Dersleri*. İstanbul: Multilingual.

#### **Bildquelle**

- Dietl, Erhard/Andresen, Ute (o.J.): *Mein Körper*. Ravensburg: Otto Maier. (Sonderausgabe für Time Life, Amsterdam).